Die Verantwortlichen des HFC blicken auf 70 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Kai Timmermann (von links), Reinhold Fischer, Peter Kühnl, Josef D'Amico, Fritz Uelsmann und Johann Nannen verzichten aber auf eine große Feier. BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Große Party muss noch fünf Jahre warten

JUBILÄUM Der Heidmühler FC feiert 70-jähriges Bestehen – Blick des Vorstands richtet sich weiter nach vorne

Seit 1950 hat sich vieles verändert. Aus einer Fußballmannschaft ist ein Verein mit 13 Sparten geworden.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

SCHORTENS – Ein Fußballverein soll her – dieser Wunsch hat 52 Sportler am 3. August 1950 in den Saal der Gaststätte Warntjen geführt. Dort hoben sie den Heidmühler FC aus der Taufe. Los ging die Sitzung morgens um 10 Uhr, erinnert sich Fritz Uelsmann, eines der noch vier lebenden Gründungsmitglieder. Der rüstige 91-Jährige hat ein verschmitztes Grinsen auf den Lippen, wenn er von diesem denkwürdigen Tag und der ebenso denkwürdigen Nacht berichtet. „Das ging da hoch her, bis zum anderen Morgen“, erinnert er sich und lacht. „Das waren schöne Zeiten. Aber das lässt sich nicht mit heute vergleichen“, sagt er weiter. Und mit den Zeiten hat sich auch der Verein gewandelt.

1950 ging es erst einmal darum, eine Fußballmannschaft an den Start zu bringen. Schon in der ersten Saison gelang Uelsmann mit seinem Team der Aufstieg. Der Heidmühler FC wuchs schnell. Zunächst folgten Jugend-Fußballmannschaften, später kamen weitere Sparten hinzu. Die Handball-Abteilung, entstand 1961. Heute ist sie eines der Sorgenkinder. Zunächst gingen die Handballer des HFC in einer Spielgemeinschaft mit Grün-Gelb Roffhausen als SG Schortens auf Torejagd. Später wurde die Handballsparte Teil der HG Jever/Schortens. Peter Kühnl, Ehrenvorstand des Vereins, erläutert, wo es hakt. Die HG sei eine tolle Sache, doch fast alles laufe in Jever zusammen. Dadurch würde Handball in Schortens an Bedeutung verlieren. Das sei aber keineswegs die Schuld der Jeveraner, es fehle schlichtweg an Leuten im HFC, die Verantwortung übernehmen würden, um die Sparte durch ihre Arbeit in Schortens wieder fester zu verankern.

Dennoch steht der Verein insgesamt gut da. Aus dem reinen Fußballclub ist ein Breitensportverein geworden. 13 Sparten sorgen aktuell für ein vielfältiges Angebot. Doch nicht alle Sportarten haben es bis zum heutigen Tag geschafft. Der Radsport war früher eines der Aushängeschilder. Das Rennen „Rund ums Hallenbad“ zog selbst internationale Spitzenfahrer wie Rudi Altig nach Friesland. Doch das ist inzwischen Geschichte. Auch die Kegelsparte gibt es nicht mehr. Das liegt unter anderem daran, dass es kaum noch Kegelbahnen gibt. Auch ausgefallene Angebote hatte der HFC im Programm. So gab es eine Tauchsparte. Trainiert wurde im alten Hallenbad. „Um wirklich zu tauchen, sind die aber lieber ans Rote Meer gefahren“, erinnern sich die älteren Mitglieder des aktuellen Vorstands und können sich ein Lächeln nicht verkneifen, wenn sie an die alten Zeiten zurückdenken. Auch in jüngerer Zeit gab es einige Klippen zu umschiffen. So mussten die Schwimmer durch den Umbau des Aqua-Toll jahrelang auf ihre Trainingsstätte verzichten. Die Schwimmsparte hatte sich gerade wieder erholt, da folgte die erneute Schließung des Hallenbades. Diesmal aufgrund der Coronapandemie.

Fritz Uelsmann stand schon im ersten Fußball-Kader des HFC. BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Doch am liebsten blicken die Verantwortlichen beim Heidmühler FC nach vorne. Das hat sich in den vergangenen 70 Jahren bewährt und dabei wollen sie bleiben. Neue Sparten wie Bowling oder Billard sind hinzu gekommen und erfreuen sich großer Beliebtheit. In den Fokus des Interesses rückt immer stärker der Gesundheitssport. Um hier mithalten zu können, hat der Verein das Jugendheim am Klosterpark angemietet und baut es derzeit um. Hier sollen künftig kleinere Gruppen trainieren können. Ein Problem teilen die Heidmühler jedoch mit vielen anderen Vereinen. Gerade im Gesundheits- und Rehasport fehlt es an ausgebildeten oder ausbildungswilligen Übungsleitern. „Wir sind auf der Suche. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden“, macht Reinhold Fischer deutlich. Er führt als Vorsitzender den Verein, der derzeit etwa 1800 Mitglieder hat. Um das breitgefächerte Angebot aufrecht zu erhalten und zu erweitern, bedarf es einer guten Infrastruktur. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle an den Diekenweg machten die Heidmühler den hierfür nötigen Schritt. Baulich wünschen sie sich eine Sanierung des Kabinentraktes im Klosterpark. Hier nagt der Zahn der Zeit. Zwar hätten die Fußballer in Eigenleistung zumindest optische Mängel beseitigt, an der maroden Grundstruktur ändere das jedoch nur wenig, macht Fischer deutlich.

Beim HFC geht der Blick auch über den Tellerrand hinaus. Ist aktuell Gesundheitssport das große Thema, kann sich Schatzmeister Kai Timmermann auch eine Sparte eSport gut vorstellen. Doch das ist noch Zukunftsmusik – ebenso wie die nächste große Jubiläumsfeier. Aufgrund der Coronapandemie haben die Heidmühler zum 70-jährigen Bestehen nichts organisiert. Aber das soll nachgeholt werden, wenn auch erst in fünf Jahren, wenn der Verein die 75 Jahre voll hat.

KURZ NOTIERT

Mannschaft abgemeldet

SANDE – Der TuS Sande hat seine dritte Herrenmannschaft vom Spielbetrieb der Tischtennis-Bezirksliga Nord abgemeldet. Die Sander sind damit erster Absteiger.

Spieltage festgelegt

FRIESLAND/WITTMUND/WILHELMSHAVEN – Der Badmintonbezirk Weser-Ems hat nach Vorliegen der Zusagen durch die zuständigen Halleneigentümer die Spieltage für die Bezirksligen und -klassen der Saison 2020/21 festgelegt. Der erste Spieltag findet am 8. November statt, abgeschlossen werden soll die Serie am 28. Februar 2021.

Nachwuchs spielt groß auf

Acht Jugendliche und sieben Kinder haben sich beim zweiten Jugendturnier des Golfclubs Wilhelmshaven-Friesland auf das Grün gewagt. Die Jugendlichen spielten über 18 und die Kinder über neun Löcher im Modus Stableford. Clara Trarbach (22 Nettopunkte, Foto rechts) und Till Topel (18, links) waren die Sieger bei den Kindern. Dem jüngsten Clubmitglied Thade Enseleit wurde das Kindergolfabzeichen in Gold anerkannt. BILD: PRIVAT

Einstieg in die Trainingsarbeit

TISCHTENNIS Lehrgang im November

FRIESLAND/WITTMUND/WILHELMSHAVEN/SV – Der Tischtennis-Verband Niedersachsen bietet einen Trainerlehrgang (20 Lerneinheiten über jeweils 45 Minuten) am Wochenende 7. und 8. November in der Sporthalle Blomberg an.

Dieser Lehrgang wurde als Einstieg in die Trainingsarbeit konzipiert. Er richtet sich insbesondere an Interessierte, die nicht die gesamte Ausbildungsreihe absolvieren wollen. Vermittelt werden grundlegende Aspekte der Trainingsarbeit (Arbeit mit Anfängern, Schlagtechniken, kleine Spiele, Balleimer und rechtliche Grundlagen). Zum Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, welches als Voraussetzung für alle weiteren C-Trainer-Ausbildungen benötigt wird.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 90 Euro. Da nur zwölf Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen, ist eine alsbaldige Anmeldung über das Seminarmodul des Verbandes zu empfehlen.